

**In diesem Buch sind erstmals die erstaunlichen
Geschichten rund um die Kampfflugzeuge
und deren Beschaffung versammelt, die von 1914
bis heute am Schweizer Himmel aufgestiegen
sind – oder eben auch nicht.**

«Der grösste Militärflugplatz der Schweiz befindet sich», so behaupteten böse Zungen in den 60er-Jahren, «am Grund des Bodensees.» Über Kampfflugzeuge, faszinierende Objekte, die viel über das Land, seine Politik und seine Gesellschaft erzählen, wurde gerade in der Schweiz immer wieder besonders heftig gestritten. Dieses Buch zeigt: Ob klapprige Doppeldecker oder milliarden-teure Hightechjets, mit Dramen und Skandalen ist stets zu rechnen.

Schon der Start der Fliegertruppe war einmalig: Als der Erste Weltkrieg begann, hatten die Militärs die Gründung einer Flugwaffe verschlafen und mussten eiligst Flugzeuge von der Landesausstellung requirieren.

Wenig bekannt ist auch, dass helvetische Kampfpiloten im Zweiten Weltkrieg erfolgreich gegen Görings Luftwaffe antraten, damit aber die Deutschen gefährlich reizten.

Nach dem Krieg sollten eigene Düsenjäger gebaut werden – bis zwei P-16-Prototypen im Bodensee landeten. Dann der legendäre Mirage-Skandal von 1964, der die Militärs ins Schwitzen und die Schweiz um viel Geld brachte. Beim Nullentscheid von 1972 verzichtete der Bundesrat auf den im Vietnamkrieg erprobten Corsair, 1976 kaufte er dafür den zweitklassigen Tiger. 1993 folgte der Abstimmungskrimi um den F/A-18, den Militärminister Kaspar Villiger dank einer einzigartigen PR-Kampagne zu seinen Gunsten entschied, nachdem die Initiative gegen die Jets mit Rekordwerten zu Stande gekommen war.

Und bereits steht der nächste Kampfjet auf der Einkaufsliste der Schweizer Luftwaffe ...

Roman Schürmann,

geboren 1970, aufgewachsen in Zug, lebt seit 1993 in Zürich und arbeitet seit 2001 bei der *Wochenzeitung (WOZ)* als Inland- und Abschlussredaktor sowie als stellvertretender Redaktionsleiter. Er studierte Geschichte und Germanistik an der Universität Zürich, seine Lizentiatsarbeit schrieb er über Michel Foucault und Christa Wolf. Den obligatorischen Militärdienst leistete er als Aufklärungssoldat – am Boden.